

DIE GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG VON ROPPEN

Vor ca. 9000 Jahren

3000

Bergsturz

Funde!!

Von verbrannten

Holzstücken

ung. zur selben Zeit

kroch der Ötztaler Gletscher langsam in das Inntal vor, doch der mächtige Tschirgant stellte sich ihm entgegen. Der Druck der Gletscher wurde immer größer - und plötzlich stürzten ca. 200 Millionen Kubikmeter Felsmaterial auf den Gletscher und überstauten eine Fläche von 13 Quadratkilometer. Die Trümmer drangen bis über Sautens und Ebene vor und erreichten fast den Raum der heutigen Kirche von Roppen. Unter diesem unvorstellbaren Gewicht mußte der Ötztaler Gletscher weichen. Was auf seinem Rückzug übrig bleibt, ist eine urgewaltige Landschaft, der Roppener Riegel, und eine weiße Wand am Tschirgant.

Inn und Ötztaler Ache begannen ihre Fräsarbeit, die bis heute währt.

Vor ca. 3000 Jahren

kamen die ersten Menschen auf der Suche nach einer neuen Heimat. Sie sahen die schaurige Urlandschaft der Felsblöcke, sie blickten hinauf zum mächtigen Schiffsbug des Tschirgant und staunten über seine weiße Wand. Sie freuten sich über die guten, waldfreien Terrassenböden, die der Eisstausee mit dem fruchtbaren Lössboden ausgestattet hatte. Sie beschlossen hier-zubleiben und eine neue Heimat zu bauen, im Angesicht der Felsen, die sie drohend umgaben. Und sie sagten: "Unsere neue Heimat soll bei den Felsen heißen!" (Darum das Roppener Wappen!)

Es war ein illyrischer Volksstamm, der unserer Gegend den Namen " r u p e s " gab. Funde von Tonscherben auf dem Burschl deuten darauf hin, daß hier eine Wallburg (aus Holz und Steinen) war.

Vor ca. 2000 Jahren

zogen die Römer auf der Römerstraße hinter dem Burschl vorbei. Bei den Quellen in der Nähe des heutigen Badhäusels tränkten sie ihre Pferde und badeten im sogenannten Römerbad.

70
Im Jahre 1260 n. Chr. wird der Name " r o u p e n " das erste Mal in einer Urkunde erwähnt.

In der Zeit um 1300 gehörte Roppen zum Gericht St. Petersberg bei Silz. In dieser Zeit wird eine Brücke über den Inn erwähnt, die eine wichtige Verbindung zwischen Imst und dem Ötztal herstellt. Das beweisen auch die Namen "Obbruck, Ötzbruck".

In der Zeit um 1400 n. Chr. waren die Herren von Starkenberg (Schloß Starkenberg) auch die Grundherren von Roppen gewesen. Der Ortsname Mayerhof kommt eben davon her, daß dieser Hauptgutshof der Starkenberger gewesen ist.

Um 1500 n. Chr. wurden am Tschirgant Blei und Silber gewonnen. In 41 Stollen arbeiteten ca: 1000 Bergknappen. Im Arzstadel (in der Nähe des Badhäusls) wurden diese Erze nach Innsbruck gefloßt (Rüstungen, Kanonen und Statuen für Kaiser Maximilian). Von Waldele aus wurden die Holzstämme, die sogar aus der Schweiz bis nach Roppen getriftet wurden, zur Saline in Hall gefloßt. In Waldele (Waldeler Au) wurden solche Floße zusammengebaut.

Im Jahre 1745 n. Chr. beginnen die ersten kirchlichen Aufzeichnungen (Geburten, Todesfälle). Seit dort hat Roppen einen eigenen Priester und einen Friedhof. Früher wurden die Toten von Roppen in Karres begraben (Totengaßl). Vor sehr langer Zeit sollen sie sogar in Dormitz bei Nassereith begraben worden sein.

Seit 1790 n. Chr. gibt es in Roppen eine Schule; zuerst in einer alten Stube beim Santer Norbert (Tuxner), dann in der Lehne und schließlich im alten Gemeindehaus (von 1879 - 1951). In den Jahren 1950/51 wurde unser heutiges Schulhaus erbaut.

Gemeinde seit
1811

Im Jahre 1841 hatte Roppen 78 Häuser und 660 Einwohner.

1854 - 1862 : Bau der Pfarrkirche von Roppen

1880 - 84 : Bau der Arlbergbahn (Roppener Bahnhof)

1937/38 : Bau der Roppener Innbrücke (Betonbrücke)

1956 - 1962 : Bau der Bruder Klaus - Kapelle auf dem Burschl

1987 - 1990 : Bau des Roppener Tunnels (Autobahn)

Im Jahre 1991 hatte Roppen 360 Häuser und 1399 Einwohner.

Im Jahre 1996 hatte Roppen 400 Häuser und 1640 Einwohner.